



Priorter Nachrichten

Herausgeber: Heimatverein MEMORIA Priort e.V.
Erscheint vierteljährlich. Kostenlos.

Jahrgang 2016
Nr. 1

Spenden bitte an: MEMORIA
IBAN: DE85 1605 0000 3815 0028 17, MBS Wustermark
Verwendungszweck: *Priorter Nachrichten*

Liebe Priorterinnen und Priorter,

„Alles Neue macht das Frühjahr.“

In diesem Sinne begrüßen wir Sie herzlich zu einer neuen Ausgabe der „Priorter Nachrichten“, nicht nur der ersten im 21. Jahr ihres Erscheinens, sondern auch der ersten mit einer neu gestalteten Titelseite.

Die „Priorter Nachrichten“ blicken mittlerweile auf 20 Jahre „Zeitungsgeschichte“ zurück. Und wir, das Redaktionsteam, meinen, das 21. Jahr ist nun ein Anlass, uns mit einem moderner gestalteten Header (Kopfzeile) zu präsentieren. Dafür wurden Bilder von markanten und bekannten Priorter Gebäuden digital bearbeitet und daraus das neue Logo der „Priorter Nachrichten“ entworfen. Die Gestaltung – links eine Grafik, rechts die Überschrift – orientiert sich an den ersten Ausgaben der 1930er Jahre, als die „Priorter Nachrichten“ noch als Werbeproschüre für die neu erschlossenen Grundstücke in der Siedlung dienten. Die Schrift kommt gelockert und moderner daher.

Mit diesem neuen Design wollen wir voraus schauen auf die noch kommenden Monate dieses Jahres und gerne vielleicht auch auf die nächsten 20 Jahre „Priorter Nachrichten“.



Wir hoffen sehr, dass auch das Jahr 2016 geprägt sein wird von der guten Vereinsarbeit und der verlässlichen Arbeit der anderen ortsansässigen Gruppen, die unseren schönen Ort trägt. Sie alle wollen auch in diesem Jahr ihre Beiträge leisten für ein schönes Miteinander und die beliebten Veranstaltungen zu verschiedenen Gelegenheiten, seien es Ausflüge, Wanderungen und Fahrradtouren, das offene



Atelier, ein Tanz in den Mai oder ein schönes Herbstfest. Das Programm wird wie immer bunt und vielseitig sein. Genaueres und Termine für die nächsten Monate finden Sie auf den folgenden Seiten.

Um unser Dorf noch schöner zu gestalten und auch den vielen neu zugezogenen Menschen unser Dorf und dessen Geschichte näher zu bringen, werden in diesem Jahr die informativen Aufsteller in Priort modernisiert. Dafür werden die alten Aufsteller demontiert und neue moderne an den bewährten Stellen und auch ein paar neuen historischen Punkten installiert werden.

Lassen Sie sich überraschen und entdecken Sie Priort immer wieder neu, wenn Sie durch unser Dorf spazieren.

Janet Müller
Redaktion „Priorter Nachrichten“

Liebe Priorterinnen und Priorter,

wir haben im letzten Ortsbeirat das Thema der **Beleuchtung** angefasst. Zur Zeit des Bürgermeisters Rehm wurde seinerzeit eine flächendeckende Straßenbeleuchtung in Priort errichtet. Wir planen für das Jahr 2017 den Bereich Dorf – Bahnhof an der Straßenquerung besser auszuleuchten, sowie den Teil an der Alten Dorfstraße Richtung Potsdam bis zum Ende abzuschließen. Die direkte Verbindung Bahnhof zur Haarlake ist aus Sicht der Verwaltung nicht notwendig. Um diesen Fußweg bemühten sich schon viele Gemeindevertretungen und Ortsbeiräte vor uns.

Wenn man wichtige langfristige Themen angehen will, dann muss man frei darüber diskutieren können, was im Ortsbeirat, den Ausschüssen und der Gemeindevertretung nicht immer uneingeschränkt möglich ist. Die Bürger können in der Einwohnerfragestunde ca. 30 min ihre Fragen stellen und danach haben nur die Mitglieder des Ortsbeirats und der Bürgermeister oder seine Vertreter Rederecht. Das ist in der Satzung so festgelegt, damit zügig Entscheidungen herbeigeführt werden können. Die Bürger müssen also vorher mit den Ortsbeiratsmitgliedern zu einer Lösung kommen.

Mit den „Priorter Strategiegesprächen“, die am Dienstag um 18.45 Uhr, jeweils eine Woche vor dem Ortsbeirat in der Priorter Bürgerbegegnungsstätte angesetzt sind, möchten wir den Bürgern die Möglichkeit dazu geben, ihre Erfahrungen einzubringen. Diese „Priorter Strategiegespräche“ dienen unter anderem dazu, den nächsten Ortsbeirat gemeinsam vorzubereiten. Deswegen können die Themen nur kurzfristig ca. eine Woche vor dem Termin, wenn die



Tagesordnung des Ortsbeirats bekannt ist, in den Priorter Schaukästen am Elsbusch, vor der Bürgerbegegnungsstätte und der Priorter Dorfstraße ausgehängt werden.

Beim letzten Termin ging es um das Thema **Schallschutz** an der Eisenbahntrasse Richtung Siedlung. Besonders betroffen sind die Anwohner der Straßen „An der Haarlake“ und „Am Moorbuch“. Bei dem Termin wurden den Ortsbeiratsmitgliedern, die nicht in diesen Straßen wohnen, die besonderen Probleme erläutert. Die Priorter Bürger aus diesem Bereich haben 2011 eine Unterschriftenliste auf den Weg gebracht um den Lärm zu reduzieren, was leider nicht vollständig gelungen ist.

Es geht zum einen um Verbesserung des Tagesgeschäfts im Bereich des Haltepunkts der Güterzüge. Es fehlen Ansprechpartner bei besonderen außergewöhnlichen Zuständen. Der Motor einer Diesellokomotive z.B. lief einmal ein ganzes Wochenende. Als Bürger nachschauten, lief

der Motor, die Türen waren abgeschlossen und kein Mensch war zu sehen. Einige Züge legten eine Vollbremsung hin, um zum Stehen zu kommen. Dann wiederum sind manche Lokomotivführer freundlich und grüßen sich mit ihren Signalhörnern. Man kann sich gut vorstellen, wie die Bürger mitten in der Nacht in den Betten „stehen“. Den Gong an den Schranken hört man im halben Ort. An der Schranke nach Potsdam wurde kein Gong angebracht. Anwohner berichten, dass je nach Windrichtung die Züge deutlich bis zum Neubauernweg zu hören sind, wenn diese noch auf Potsdamer Land sind.

Bei dem „Priorter Strategiegespräch“ wurde abgestimmt, im nächsten Ortsbeirat die Wustermarker Gemeindeverwaltung einzuladen, um über den Sachstand zu berichten, Bei der übernächsten Sitzung sollen Vertreter von dem Betreiber des Priorter Güterbahnhofs eingeladen werden, um anschließend mit der DB Netz AG das Thema eines Schallschutzes an der Trasse anzugehen.

Wir als Mitglieder des Priorter Ortsbeirats – Heinz Berck, Robert Rosenbusch und ich, Reiner Kühn – bedanken uns wie immer für die erhaltene Unterstützung und wollen weiter für ein attraktives und lebenswertes Priort eintreten.

*Herzliche Grüße
Ihr Reiner Kühn*

INHALTSVERZEICHNIS

Bericht aus dem Ortsbeirat	2
Aus dem Gemeindeleben	3
Aus den Verbänden & Vereinen	6
Einladung 25 Jahre AWO	9
Kinderseite	11
Neue Infotafel für Priort	13
Einladung L'ATELIER D'ETE	14
Leserzuschrift	15
Termine, Vermischtes, Impressum	16

1. Neujahrsempfang der Gemeinde Wustermark am 29.01.2016

Bürgermeister Holger Schreiber und die 5 Ortsvorsteher der einzelnen Ortsteile unserer Gemeinde konnten ca. 150 Gäste zum 1. Neujahrsempfang in der besonders schön beleuchteten und vorbereiteten Aula in der Grundschule Wustermark begrü-



Die Ortsvorsteher berichteten aus ihren Ortsteilen. Hier Reiner Kühn für Priort am Rednerpult.

ßen. Es waren ca. 75 ehrenamtlich aktive Einwohner aus allen Ortsteilen geladen, weiterhin eine Reihe von Gästen aus der Kommunalpolitik und der Wirtschaft. Besonders erfreute uns der Besuch von Manuela Vollbrecht, Vorsitzende des Kreistages, Herrn Andreas Ernst als Wirtschaftsdezernent des Landkreises sowie Herrn Günter Alsdorf, Vorstand der Havelländischen Eisenbahn. Durch die Diskothek Phönix wurde die Aula besonders festlich beleuchtet und in Regie und Organisation von Frau Schröder aus unserer Verwaltung optimal gestaltet. Zu Beginn der Veranstaltung gab der Bürgermeister einen Überblick auf das Geleistete im Jahr 2015 und einen Ausblick auf 2016.

Im Bereich Soziales bzw. Gesellschaftliches Leben waren folgende Projekte besonders herausragend:

In Elstal wurde an der KITA Sonnenschein das neue Erweiterungsgebäude fertiggestellt, ca. 2,3 Mio. € wurden hier investiert, insgesamt 60 Plätze im U3 auf ca. 700 m² Nutzfläche wurden neu geschaffen. An unserer Grundschule, dem großen Sorgenkind der vergangenen Jahre, wurde wieder viel Geld in die weitere Innen- und Brandschutzsanierung investiert (ca. 700 T€), besonders wichtig war 2015 die Fertigstellung des neuen Küchen- und Versorgungsgebäudes an der Aula, Investition hier auch ca. 700.000 €. Damit ist nun eine konzeptionell bessere Mittagsversorgung der Kinder gesichert, ebenso greift nun auch die Frühstücksversorgung durch den Humanistischen Freidenkerbund Havelland (HFH). Das Projekt „Fit in den Tag“ gibt es nun auch an der Grundschule.

Ab 2015 gibt es nun die Planungen zur Erweiterung der Grundschule: Geplant wird hier ein neues Klassenhaus (min. 6 Fachräume und diverse Nebenräume) sowie ein Hort für bis zu 144 Kinder, damit wird es positive Auswirkungen auch auf Kitaplätze in Wustermark geben, da die frei werdenden Plätze des Hortbereiches an der KITA Spatzennest als KITA Plätze nutzbar wären. Dieser neue Lern- und Lebenscampus wird mit Investitionen von bis ca. 4,5 Mio. € bis 2018 das größte und wichtigste Gemeindeentwicklungsprojekt sein. Das Planungsverfahren ist aktuell auf den Weg gebracht.

Ein ganz besonderer Erfolg für uns war es, zum Jahreswechsel 2015 endlich die so wichtige und lang erwartete Genehmigung zur VHG (Verlässliche Halbtagschule) ab dem Schuljahr 2016/17 zu erhalten!

Der Stand der Jugendarbeit im Jugendclub Wustermark und der Betrieb durch den HFH laufen weiterhin super. Ab 2016 soll endlich auch eine Jugendclub-Filiale in Elstal errichtet werden, dies in den ehemaligen Räumen der Bürgerbegegnungsstätte (BBS) am Ernst-Walter-Weg. Weiterhin wurden im Bereich der Bürgerbegegnungsstätten wieder Verbesserung erreicht, am Karl Liebknecht Platz in Elstal haben wir jetzt eine neue und wunderbare BBS zur Verfügung, Fläche ca. 140 m², hier wird auch Historia Elstal Räume nutzen können.



2015 bekamen auch unsere vielen ehrenamtlichen Vereine insgesamt 85.000 € Unterstützung durch Zuschüsse. Planungssicherheit gab es vor allem für den ESV Lok Elstal. Ab 2016 wird dieser durch eine neue Haushaltsstelle bei Betriebskosten mit bis zu 75.000 € unterstützt.

Weiterhin wurde viel zu neuen Entwicklungen in der gesamten Gemeinde berichtet, hierzu würden wir gerne in der nächsten Ausgabe berichten wollen.

Es war ein besonders gelungener Abend, so die Einschätzung vieler Gäste.

*Holger Schreiber
Bürgermeister
Gemeinde Wustermark*

Hausärztliche Sprechstunden ab April wieder in Priort!

Die ärztliche Versorgung ist gerade in kleineren Ortsteilen und bei eingeschränkter eigener Mobilität oft ein Problem.



Das betrifft vielleicht weniger akuten Behandlungsbedarf, denn im Notfall ist eine medizinische Versorgung natürlich sichergestellt. Aber bei kleinen Zipperlein oder sich erst ankündigenden gesundheitlichen Problemen stellt die eigene Mobilität, manchmal

auch die eigene Bequemlichkeit bisweilen einen begrenzenden Faktor dar. Dabei kann der rechtzeitige

Gang zum Mediziner bekanntermaßen viel Unge-
mach vermeiden.

Umso schöner ist es, dass es nun nach längeren Bemühungen gelungen ist, einen Arzt zu gewinnen, der seine Sprechstunden regelmäßig auch in Priort abhalten wird.

Dr. med Andreas Krukenberg, der seine Hausarztpraxis in Elstal seit 10 Jahren in der Rosa-Luxemburg-Allee 30 (Abfahrt B5: Olympisches Dorf und Karls Erlebnishof) im NVZ (Ärzte, Apotheke, Zahnarzt, Physiotherapie, Nahkauf) betreibt, wird ab April dieses Jahres auch Sprechstunden im Priorter Gemeindehaus anbieten. Zunächst ist vorgesehen, diese Sprechstunden einmal in der Woche, jeweils am Donnerstag, abzuhalten.

Wir freuen uns, dass die kleine Sprechstunde in unserem Priorter Gemeindehaus in alter Tradition fortgeführt wird.

*Heinz Berck und Reiner Kühn
Ortsbeirat*

Eindrücke von der Buchlesung am 13. Februar 2016

Die erste Buchlesung dieses Jahres liegt hinter uns. Wir konnten 25 Interessierte in unserem fast frühlingshaft gestalteten Gemeinderaum begrüßen. Unsere fleißigen Kuchenbäckerinnen haben wieder mit frischem Kuchen für die Versorgung gesorgt. Kaffee und ein Schlückchen Rotwein rundeten die Tafel ab.

Der Autor Herr Günter F. Janßen erschien mit seiner Tochter Heidede, die uns in den Leseпаusen mit dem Keyboard nette Musikstücke zu Gehör brachte. Zu Beginn der Veranstaltung stellte sich der Autor bei den Besuchern vor. Er berichtete kurz über seinen Lebenslauf und wie er zum Schreiben kam. Einige Exemplare seiner Bücher brachte er mit, die im Anschluss an die Lesung von den Besuchern käuflich erworben werden konnten.

In einem seiner Bücher beschreibt er u.a. Geschichten und Erlebnisse aus seiner Kindheit aus seinem Heimatgebiet dem Ammerland, eine Gegend, die dem Havelland sehr ähnelt. Das ebenfalls flache

Land liegt in Niedersachsen. Größere Städte in der Nähe sind Oldenburg und Bad Zwischenahn. In seinen Schriften kann man nette Episoden in plattdeutscher Sprache lesen.



Im Havelland lebt Herr Janßen seit 2010. In seinem Buch „Lieschens Wald“, aus dem er vorgelesen hat, beschreibt der Autor, dass er beinahe angekommen ist im Havelland. Er versucht sich in diesem Buch an unserem Dialekt und beschäftigte sich beim Schreiben mit geheim-

nisvollen Geschichten aus unserer Region – insbesondere dreht es sich um die Geschichten des geheimnisvollen Lichts im Brieselanger Wald.

Die Art der Darbietung, bei der Gelesenes mit der Musik im Einklang stand, kam bei den Besuchern sehr gut an und das Gelesene hat die Zuhörer neugierig gemacht. Wer die Lesung verpasst hat, kann die Literatur des Autors im Buchhandel erwerben.

*Friedegund Mantey
Vorstand MEMORIA Priort*

„Priorter Nachrichten“ als Unterhaltungsprogramm

Diese Zeitung wird über die Ortsteilgrenze hinaus gelesen und sogar damit gearbeitet. Als Vorstandsmitglied des AWO Ortsvereins Priort/ Buchow-Karpzow e.V. erhalte ich je Ausgabe ein Exemplar der



„Priorter Nachrichten“. Mir persönlich gefällt die Berichterstattung sehr. Seit geraumer Zeit betreuen wir, das heißt Brigitte Dargatz aus Dyrotz und ich, ehrenamtlich eine Demenz-Krankengruppe der Sozialstation Wustermark im Ortsteil Elstal.

Seit Januar 2016 finden diese Treffen in den neuen Räumlichkeiten der Bürgerbegegnungsstätte des Ortsteils am Karl-Liebknecht-Platz 2d statt. Bis vor kurzem gehörten auch Teilnehmer aus dem Ortsteil Priort zu unserer Runde. Wir kamen auf die Idee, aus den „Priorter Nachrichten“ leicht verständliche Artikel vorzulesen. Hier sind die Kinderseiten sehr gefragt.

Nach unserer traditionellen Kaffeetafel ist Lesezeit. Die Palette reicht vom Märchen bis zum Rätsel. Viel Freude bereitet den erkrankten Senioren auch der gemeinsame Gesang oder das Spielen von einfachen Gesellschaftsspielen, wie zum Beispiel Mensch ärgere dich nicht.



Nach zwei unterhaltsamen Stunden werden die Teilnehmer immer per Auto nach Hause gebracht und alle freuen sich jedes Mal auf das nächste Treffen. Sechs Jahre gibt es diese Treffen schon und nun warten wir gespannt, was uns in der neuen Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erwartet.

Charlotte Wolf
Vorstandsmitglied des OV der AWO

Mit dem Rad unterwegs

Der Einladung Frau Burschbergs folgten 15 Interessierte ins Priorter Gemeindehaus. Mit vielen Bildern, interessanten Informationen sowie einigen Episoden beschrieb sie ihre Tour auf dem Oder-Neiße-Radweg. Dieser Radweg ist ca. 650 km lang und folgt weitgehend der deutsch-polnischen Grenze. Im letzten August startete Frau Burschberg mit ihrem Mann bei schönstem Sommerwetter, jedoch heißen Temperaturen in Zittau am Drei-Länder-Eck. Innerhalb einer Woche ging es immer entlang der Neiße. Sie betonte die Einfachheit, eine Unterkunft zu finden sowie die Freundlichkeit der Menschen. Pro Person



kosteten die Unterkünfte nie mehr als 25 Euro und das Frühstück war stets radfahrertauglich. Die Räder wurden gut verschlossen und meist mit großen Hunden gesichert! Auf sächsischer Seite waren die Radwege und Rastmöglichkeiten in sehr gutem Zustand. Auf polnischer Seite blieb es bei einem kleinen Abstecher. Zu holprig und anstrengend seien dort die Radwege. Entlang an Tagebauseen und vielen kleinen Örtchen ging es nach Forst. Dort lud der Rosengarten zum Verweilen ein. In Neuzelle entschieden sie sich wegen der Hitze zwei Tage zu bleiben. Von Frankfurt/Oder ging es dann mit dem Zug nach Potsdam. Der anstrengendste Teil der Tour folgte erst noch: von Potsdam ins heimische Priort.

Eine Woche Pause sorgte für frische Kraft und dann ging es mit dem Auto nach Usedom. Das blieb eine Woche stehen, die Insel erkundeten sie per Rad sowie dem Kanu.

Perfekt zur Kaffezeit gab es Frau Burschbergs selbstgebackenen Lausitzer Käse-Sahne-Schmandkuchen und in einer kleinen Pause Fischbrötchen mit Korn. Nach ihren interessanten Ausführungen wurden noch eigene Reiseepisoden und Erfahrungen ausgetauscht. Insgesamt war es ein unterhaltsamer und gemütlicher Nachmittag. Ihre nächste Tour soll von Passau nach Wien führen. Vielleicht lässt sie uns auch wieder an ihren Eindrücken teilhaben.

Vielen Dank an Frau Burschberg!
Maja Knopf

Aus dem AWO Leben

Es ist zur schönen Tradition geworden, in den „Priorer Nachrichten“ über die Aktivitäten unseres AWO Ortsvereins Priort/Buchow-Karpzow e.V. zu berichten. Hier also ein kurzer Nachtrag zu den letzten Veranstaltungen. Wie immer waren und sind auch künftig alle Bürgerinnen und Bürger dazu herzlich eingeladen.



So machten wir uns im Oktober auf den Weg, angeboten durch den Reiseclub Berlin/Brandenburg, zum Reisefest als **Dankeschön-Veranstaltung** für 2015. Angekommen in Rangsdorf im Hotel Seebad-Casino, erlebten wir im Festsaal eine schwungvolle Veranstaltung mit vielen schönen Schlagern. Im Mittelpunkt stand der Auftritt von Ireen Sheer, die uns viele ihrer bekannten Titel zu Gehör brachte und begleitet wurde durch die „Rolandspatzen“. Für ein gutes Essen über den Tag wurde vor Ort gesorgt.

Der nächste Höhepunkt war das **Weihnachtskonzert** am ersten Adventsonntag in der „Georg Friedrich Händel Festhalle“ in Halle an der Saale. Einige unserer Mitglieder hatten am Vortag bei der Durchführung unseres Weihnachtsbaumfestes mitgewirkt, sie waren durchnässt vom ersten Schnee und hatten mit ihrem Trödelstand zu kämpfen. Trotzdem, alle Teilnehmer freuten sich auf das Konzert und den Besuch des dortigen Weihnachtsmarktes.

Zu unserer öffentlichen **Seniorenweihnachtsfeier** trafen wir uns am 09.12.2015 in Buchow-Karpzow, wo uns wieder ein festlich geschmückter Raum empfing. Musikalisch wurden wir von Tonis Frauenchor aus Nauen unterhalten. Leider war nur eine geringe Anzahl von Gästen anwesend. Wir weisen nochmals darauf hin, scheuen Sie nicht unsere Feste zu besuchen, selbst wenn der Austragungsort in Buchow-Karpzow ist. Wir decken den Transport von Priort dorthin mit Fahrgemeinschaften ab. Nach dem köstlichen Weihnachtsessen gab es natürlich eine nette Kaffeetafel und bei gepflegten Getränken ließen wir das Jahr ausklingen.

Was sagt das Resümee des Vereins? Obwohl wir noch 31 Mitglieder sind, können wir 2015 auf insgesamt 37 Veranstaltungen zurückblicken und insgesamt 405 Teilnehmer zählen. Unsere kontinuierliche Arbeit möchten wir 2016 selbstverständlich weiterführen.

Den Auftakt dazu bildet das **Neujahrskonzert** im Potsdamer Nikolaisaal. Mit beschwingten, bekannten Melodien unter dem Motto „Eine musikalische Reise um die Welt. Von Wien nach Paris und vom Ku´damm zum Broadway“ begeisterten uns die Brandenburger Symphoniker. Wussten Sie, dass die Tradition sinfonischer Aufführungen bereits bis ins Jahr 1810 zurückblickt? Das Orchester wurde damals als preußisches Militärorchester in Brandenburg an der Havel gegründet. Ab 1866 nannte sich das Musikensemble Orchester des Brandenburger Theaters. Den Namen Brandenburger Symphoniker bekam das Orchester nach der Wiedervereinigung. Auf den Tourneen und Gastspielen im In- und Ausland erhielten sie bei ihren Aufführungen große Anerkennung und zahlreiche Auszeichnungen. Ihre Reiseziele führte die Musiker unter anderem in die USA, nach Südafrika, durch Europa und Asien. Zu Jahresbeginn gastierte das Orchester in China und anschließend hatten wir die Ehre, den ausgezeichneten Klangkörper hören zu dürfen. Es war ein toller Ohrenschaus.



Unsere **Mitgliederversammlung** fand am 06.02.2016 statt. Ebenfalls eine langjährige Tradition ist es, an diesem Tag Eisbein oder Kasselerbraten zu verspeisen. Rechenschaft vom Vorstand wurde über alle Belange des vergangenen Jahres abgelegt und der Vorstand entlastet. Unsere Idee ist es in diesem Jahr, statt eine Frauentagsfeier zu organisieren an einer Flottenparade auf der Elbe und der Havel zwischen Tangermünde und Havelberg teilzunehmen. Wenn Sie Lust haben, begleiten Sie uns! Einfach mal anrufen und sich erkundigen!

*Friedegund Mantey
AWO-Vorstandsmitglied*

Was gibt es Neues in der Feuerwehr?

Am 05. Februar 2016 fand die jährliche Jahreshauptversammlung aller Feuerwehren der Gemeinde Wustermark in der Aula der Heinz Sielmann Oberschule in Elstal statt.

Nachdem nicht nur der Gemeindeführer Bilanz der vergangenen Feuerwehrrarbeit gezogen hatte, wurden Kameradinnen und Kameraden der einzelnen Feuerwehreinheiten ausgezeichnet sowie befördert, so auch Mitglieder von uns. Das macht uns stolz. Ist dies doch Dank und Anerkennung für bestandene Prüfungen und geleistete Arbeit.

Nach der Freude darüber geht es jetzt aber darum, unser gemeinsames Ortsfest „Tanz in den Mai“, das am 30.04.2016 stattfinden wird, vorzubereiten.

In diesem Jahr wird es erstmalig kein Osterfest geben, sondern dafür, wie schon erwähnt, den Tanz in den Mai – natürlich mit Maifeuer. Geplant ist, dass die Veranstaltung um 16.30 Uhr beginnt.



Genauere Informationen zum Ablauf entnehmen Sie bitte den Aushängen bzw. den Aufstellern.

Wir freuen uns schon auf dieses Fest und auf Sie, liebe Priorerinnen und liebe Priorter. Da haben wir wieder eine Möglichkeit, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen, aber auch gemeinsam gemütlich beisammen zu sein.

Wie sagt man: „Ein Leben ohne Feste gleicht einer weiten Reise ohne Einkehr.“ (Demokrit)

*Bis dahin – Benito Höft
Ortswehrrführer*

Die BI A10 Westring informiert

Liebe Priorter,

hinsichtlich der geplanten Tank- und Rastanlagen Havelseen gibt es wenig Neues zu berichten.



Hierzu ein kurzer

Rückblick: Die BI A10 Westring konnte, insbesondere durch die parteiübergreifende politische Unterstützung, die Planungen der beidseitigen Tank- und Rastanlage dahingehend beeinflussen, dass diese nur noch einseitig, nämlich an der Priort abgewandten westlichen Seite gebaut werden soll.

Nun gilt es, den Fokus auf die Lage der notwendigen Brückenüberführung und aller sich daraus ergebenden Konsequenzen zu lenken. Eine wichtige Aufgabe wird es sein, mit dem Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung sowie mit dem Landesbetrieb für Straßenwesen im Dialog zu bleiben.

Nachdem unsere Anfragen trotz Erinnerung leider unbeantwortet blieben, wurde von unserem Bürgermeister Holger Schreiber eine offizielle Sachstandsfrage an das Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung formuliert, in dem genauere Informationen zum Schallschutz für den Beschleunigungsstreifen, der Brückenüberführung sowie des Zeitplanes eingefordert wurden. Lt. Stellungnahme des Ministeriums ist die Erarbeitung eines Standortkonzeptes mit genauer Lage bei Kilometer 130,0 und eines ersten groben Umrisses der Anlage abgeschlossen. Die Unterlagen zur Genehmigung (erwartet Anfang 2016) lägen nun beim Bundesministerium für Verkehr und Infrastruktur (BMVI).

Die Freunde nennen sich aufrichtig, die Feinde sind es.

Arthur Schopenhauer

Die Genehmigung vom BMVI ist der entscheidende Impuls für die Vorplanung der Tank- und Rastanlage. Zur Abstimmung des Vorplanes will der Landesbetrieb Straßenwesen im Laufe des Jahres 2016 auf die Gemeinde Wustermark zukommen.

An die Genehmigung der Vorplanung schließt sich das Planfeststellungsverfahren an, sodass mit einem Baubeginn erst nach 2020 zu rechnen ist.

Die BI wird den Prozess selbstverständlich so eng wie möglich begleiten und die Bürger Priorts über neue Ereignisse informieren!

*BI A10 Westring – Der Vorstand
Marion Kittel – Frank Zander –
Andrea Berck – Reiner Kühn*

Frühlings-Geflüster – 5 Jahre KiKu Priort e. V.

Beim Richtfest des Anbaus an unsere Kirche lautete ein Spruch nach altem Brauch:

Stein und Mörtel bauen ein Haus,
Geist und Liebe schmücken es aus.

Nachdem das eine getan ist, kann das andere unter komfortableren Umständen fortgesetzt werden. Am 6. Februar 2016 fand das erste Konzert nach der Fertigstellung des Anbaus – mit benutzbarer Toilette zur Freude vieler Gäste – und Sanierung des Altbestands (Windfang) statt.

Fünf Wolga Kosaken traten mit mächtiger Stimmengewalt und russischen Instrumenten auf, darunter die grandiose Balalaika. Sie boten ein zweiteiliges Konzert mit geistlichen Gesängen der orthodoxen Kirche und russischen Volksliedern in der ihnen typischen Mentalität. Sie lockten 100 Besucher mit Musik und Klängen aus dem alten Russland und offenbarten die russische Seele. Alexander Petrow bildete den berühmten Chor, der bereits in den dreißiger Jahren im Exil vor der Sowjetmacht gegründet wurde, in das Ensemble um. Er führte deutschsprachig durch das Programm. Der Kartenkauf schreckte die Freunde der russischen Instrumentalmusik nicht ab, wer kam, wusste, was er hören und erleben wollte.

Wir waren überwältigt, dass so viele Menschen unsere kleine, liebevoll geschmückte Kirche füllten. Die Firma Vollbart Catering lieh uns gratis die nötige aufstockende Bestuhlung. Duftender Kaffee und selbstgebackener Kuchen von unseren Bäckerinnen Angie Majunke, Daniela Kobelt und Anja Behnke fanden reichlich Abnehmer. Allen ein großes Dankeschön!



Herzliche EINLADUNG:

Nachdem unser Anbau bis auf die Außenanlagen fertiggestellt ist, wollen wir allen danken, die das Werk gelingen ließen. Handwerker, Sponsoren, Fördermittelgeber, Vereins- und GKR-Mitglieder,



Konzertbesucher und Priorts Kirchengemeinde. Sie sind eingeladen, am Freitag, dem 1. April 2016, ab 16.00 Uhr mit uns zu feiern. Das Dankeschön wird musikalisch gerahmt von dem Konzert „Harfe trifft Orgel“. Die Berliner Musiker Dagmar Flemming und Martin Rathmann geben ihr Debüt, anschließend laden wir zum Get together.

Gleichzeitig feiern wir 5 Jahre Kiku, in denen wir jeden Cent in unsere schöne Kirche fließen ließen und nennenswerte Fördermittel akquirierten. Wir freuen uns über eine Reihe gelungener Projekte, wie auch über eine stabile Mitgliederzahl. Wir sind ein kleiner, produktiver Verein, der seit seiner Gründung am 14. Mai 2011 viel Gutes für das Kirchengebäude geleistet und das kulturelle Dorfleben bereichert hat, – immer mit einem fröhlichen Herz für die alte Fachwerkkirche und großem Tatendrang aus Spaß an der Freude, Begegnungen mit Menschen zu ermöglichen. Die von Eckart Uhlig produzierten Dokumentationen belegen es auf wunderbare, eindrucksvolle Weise.

Wir haben noch viele Ideen und planen weitere Projekte, die wir in den kommenden Jahren umsetzen



wollen. Sie als Besucher, Sponsoren oder Unterstützer an unserer Seite zu wissen, ist uns dabei eine Herzensfreude!

*Manuela Vollbrecht
Vorsitzende des Kirchbau- und
Kulturfördervereins Priort e. V.*



Liebe Priorterinnen und Priorter,

nach der Vorstellung unseres Vereins „Historia Elstal“ in den „Priorter Nachrichten“ Nr. 3/2015 möchten wir Sie über einige unserer Aktivitäten für 2016 informieren.

Unsere Hoffnungen im neuen Jahr wieder Räume zur Unterbringung unserer umfangreichen Sammlungen und vieler anderer Materialien zu bekommen, sind leider fehlgeschlagen. Die neue Elstaler Bürgerbegegnungsstätte gibt es nicht her, lediglich ein Büro von ca. 12 m² steht uns dort zur Verfügung. Wir geben jedoch nicht auf und suchen weiter. Unsere wertvollen, seit 1998 gesammelten historischen Dokumente sollen nicht irgendwo in einem Keller verschwinden.

Zurzeit sind wir bereits mit der Vorbereitung unseres **14. Eisenbahnfestes** beschäftigt, das am 8. Mai 2016 in der Zeit von 10.00–18.00 Uhr auf dem Parkplatz am Elstaler Bahnhof stattfindet. Eine Dampflok wird wieder zum Mitfahren einladen, aber auch moderne Eisenbahntechnik steht zum Anschauen bereit.

Wir erinnern mit diesem Fest an das historische Areal und die geleistete Arbeit der Eisenbahnerinnen und Eisenbahner, denn Elstals Gründung ist eng mit dem Rangierbahnhof Wustermark verbunden.

In diesem Jahr haben wir erstmals wieder eine positive Botschaft zu verkünden. Der Rangierbahnhof wird nach 25 Jahren zum Leben erweckt. Gemein-



sam mit dem Landkreis und der Havelländischen Eisenbahngesellschaft wird ein Bahntechnologie Campus entwickelt. Eine Botschaft, die besonders von ehemals Beschäftigten des Bahnhofs und vielen Elstalern mit Freude aufgenommen wurde.

Unser Verein wird anlässlich des vom Touristenverband jährlich organisierten Tages **„Brandenburg radelt an“** am 21. April 2016 um 18.00 Uhr in der Bürgerbegegnungsstätte eine künstlerische Schwarz-Weiß-Fotoausstellung eröffnen. Thema: „Mehr als zwei Räder: Das Fahrrad im Detail“.

Wir würden uns sehr freuen, wenn wir Priorter Bürger zur Ausstellungseröffnung begrüßen könnten. Zu weiteren Veranstaltungen zu dieser Thematik stellen wir „MEMORIA“ gerne Flyer zur Verfügung.

*Ingrid Schönefeld
Vorstandsvorsitzende*

DER AWO ORTSVEREINS PRIORT/BUCHOW-KARPZOW E.V. FEIERT 25 JAHRE



Wann: am Sonnabend, 18. Juni 2016,
ab 14.00 Uhr

Wo: am und im Gemeindehaus in Priort

Programm: Musik aus dem Leierkasten,
Live-Musik
und mehr ...

Für das leibliche Wohl mit Sekt, Kaffee und Kuchen sowie etwas Deftigem wird gesorgt.

Alle Priorterinnen und Priorter, egal ob jung oder älter, sind herzlich eingeladen.

Zwecks Planung bitte bei Frau Lagenstein unter Tel.-Nr. 89 286 anmelden würden.

Die Gemütlichkeit steht ganz oben!!

Redaktion

Liebe Gartenfreunde,

die Garten-Saison beginnt bald und viele Gartenbesitzer und Hobbygärtner können es nach einem langen Winter kaum erwarten, Blumen- und Gemüsebeete anzulegen. Wer sich nicht bis Mitte Mai gedulden möchte, für den wäre ein Frühbeet genau das richtige. Für diejenigen, die nicht wissen, was das genau ist, hier eine kleine Erklärung. Ein Frühbeet ist eine kleine Anbaufläche innerhalb eines Kastens, der mit Glas oder Folie abgedeckt wird. Es stellt eine einfache und preiswerte Möglichkeit dar, bereits im März Sommerblumen und Gemüse vorzukultivieren. Falls Sie jetzt auf dem Geschmack gekommen sein sollten, dann informieren sie sich bei einem Fachhändler.

Spätestens im Februar sollten sie sich Gedanken machen: Was möchte ich dieses Jahr alles anpflanzen, verändern oder neu gestalten? Am besten lässt sich das durch eine Skizze auf einem Blatt Papier darstellen. Anhand ihrer Pläne können sie sich einen Überblick verschaffen und gezielt Pflanzen für ihre Bedürfnisse auswählen. Bevor es dann endlich losgeht und die Temperaturen es zulassen, sollten sie sich zunächst ein Bild über den Zustand ihres Gartenbodens machen. Besonders bei häufig für den Gemüseanbau genutzten Boden kann es der Fall sein, dass dieser mit der Zeit einen zu niedrigen Nährstoffgehalt aufweist. Auch der PH-Wert, der optimaler Weise zwischen 6 und 7 liegen sollte, hat einen entscheidenden Einfluss auf den Ertrag bei der späteren Ernte. Ein Bodentest kann da Gewissheit bringen. So einen Test gibt es in Baumärkten und Gartencentren. Bei der eigentlichen Bodenvorbereitung im Frühjahr besteht die erste Aufgabe darin, die Gemüsebeete nach dem Winter von alten Wurzeln, Pflanzenresten und Steinen zu befreien.

Ist die Grundreinigung der Beete abgeschlossen, sollte der Boden aufgelockert werden. Besonders



bei harten und stark lehmhaltigen Böden ist Umgraben sehr empfehlenswert. Für das Auflockern des Erdreiches verwendet man am besten eine Gartengabel oder einen Spaten, wobei die Stichtiefe etwa eine Spatentiefe betragen sollte. Anschließend wird die noch grobe Oberfläche zerkleinert und glatt geharkt.

Jetzt ist es an der Zeit den Boden mit Kompost anzureichern. Der Kompost sollte aus reinen Garten- und Küchenabfällen bestehen, bitte keine rohen oder



gekochten Essensreste mit drauf schmeißen, denn so etwas lockt Tiere an, wie z. B. Ratten oder Marder. Vor dem Einbringen ins Beet sollte der Kompost allerdings gut durchgeseiht werden, damit sichergestellt wird, dass tatsächlich nur wirklich zersetzte Kompostbestandteile zum Einsatz kommen.

Sollten sie über keinen eigenen Kompost verfügen, können Sie auch auf nährstoffreiche Blumenerde zurückgreifen. Weiter eignen sich auch Hornspäne hervorragend dazu, den Nährstoffgehalt des Bodens zu erhöhen. Diese werden einfach um die eingesetzte Gemüsepflanze herum und anschließend leicht in

**Will dir den Frühling zeigen,
der hundert Wunder hat.
Der Frühling ist waldeigen
und kommt nicht in die Stadt.**

Rainer Maria Rilke

den Boden eingeharkt. Ebenfalls können auch mit Düngerzugaben die Bodenbestände verbessert werden. Sobald die Grundarbeiten getan sind, kann der Frühling kommen. Wir wünschen allen einen schönen Start und ein ertragreiches und spannendes Gartenjahr 2016.

*Der Vorstand der
KGA „Am Weinberg“ e.V.*

Hallo Kids,

pünktlich zum Frühlingsanfang, am 20. März, sind die neuen „Priorter Nachrichten“ erschienen. Damit starten wir in ein neues Jahr, denn der Frühling wird auch die erste Jahreszeit genannt, obwohl er erst im dritten Monat des Jahres beginnt. Ist das nicht merkwürdig?

Und dann wird ja jedes Jahr auch schon am 1. März vom meteorologischen Frühlingsanfang gesprochen. Was es damit auf sich hat, wollen wir in dieser Ausgabe erklären.

Außerdem gibt es für den Frühling ganz verschiedene Bezeichnungen; oft wird er auch Frühjahr genannt. In Gedichten oder Liedern ist oft vom Lenz die Rede. Und dann gibt es noch die Tag-und-Nacht-Gleiche; aber alles der Reihe nach.

Frühjahr bedeutet laut Worterklärung im Duden der Zeitabschnitt zwischen dem Ende des Winters und dem Ende des Frühlings. Somit ist das Wort nur ein anderer Begriff für den Frühling. Beim Frühlingsbeginn unterscheidet man nach meteorologisch und kalendarisch.

Das Jahr wurde von der Weltorganisation für Meteorologie (Meteorologie = Lehre vom Wetter und Klima) in vier Jahreszeiten zu je 3 Monaten festgelegt. In den nördlichen Breitengraden gehören zum Frühling die Monate März, April und Mai, während Januar und Februar noch zu den Wintermonaten zählen, die mit dem Dezember beginnen. Daher ist der meteorologische Frühlingsbeginn auch der 1. März.

Der kalendarische Frühlingsbeginn richtet sich nach dem Stand der Sonne zur Erde. Es ist der Zeitpunkt, an dem die Sonne den Erdäquator überquert. Er wird auch Tag-und-Nacht-Gleiche genannt, denn der Tag und die Nacht dauern gleich lang. Das ist bei uns der 20. März. Im Laufe eines Jahres überquert die Sonne dann noch einmal den Erdäquator. Das ist der Herbstbeginn, an dem Tag und Nacht auch gleich lang sind.

Für viele Menschen sind solche Daten aber unwichtig. Sie beobachten die Veränderungen in der Natur. Die länger hellen und wärmer werdenden Tage bewirken, dass die Tier- und Pflanzenwelt wieder zum Leben erwacht. Die Frühblüher stecken zuerst ihre Köpfe aus der Erde. Die Büsche und Bäume treiben Knospen aus und bilden schließlich Laubblätter. Die Singvögel zwitschern von morgens bis abends und die Zugvögel kehren aus dem Süden zurück. Auch viele Menschen haben mehr Energie und genießen frische Luft und Sonnenschein.

Und was hat es mit dem Lenz auf sich? Lenz leitet sich von einem alten germanischen Wort ab, welches „lang“ bedeutet. Im Althochdeutschen wurde zum Frühling „lenzin“ gesagt. Damit war die Jahreszeit gemeint, in der die „Tage länger werden“.



Rätselfragen

1. Ich weiß ein schönes Plätzchen, da sitzen viele Kätzchen, ihr Fell ist zart und niemals rau, doch nie hört man Miau. Was ist das?

4. Wieviel Eier gehen in ein Nest?

2. Wie viele Monate haben 28 Tage?

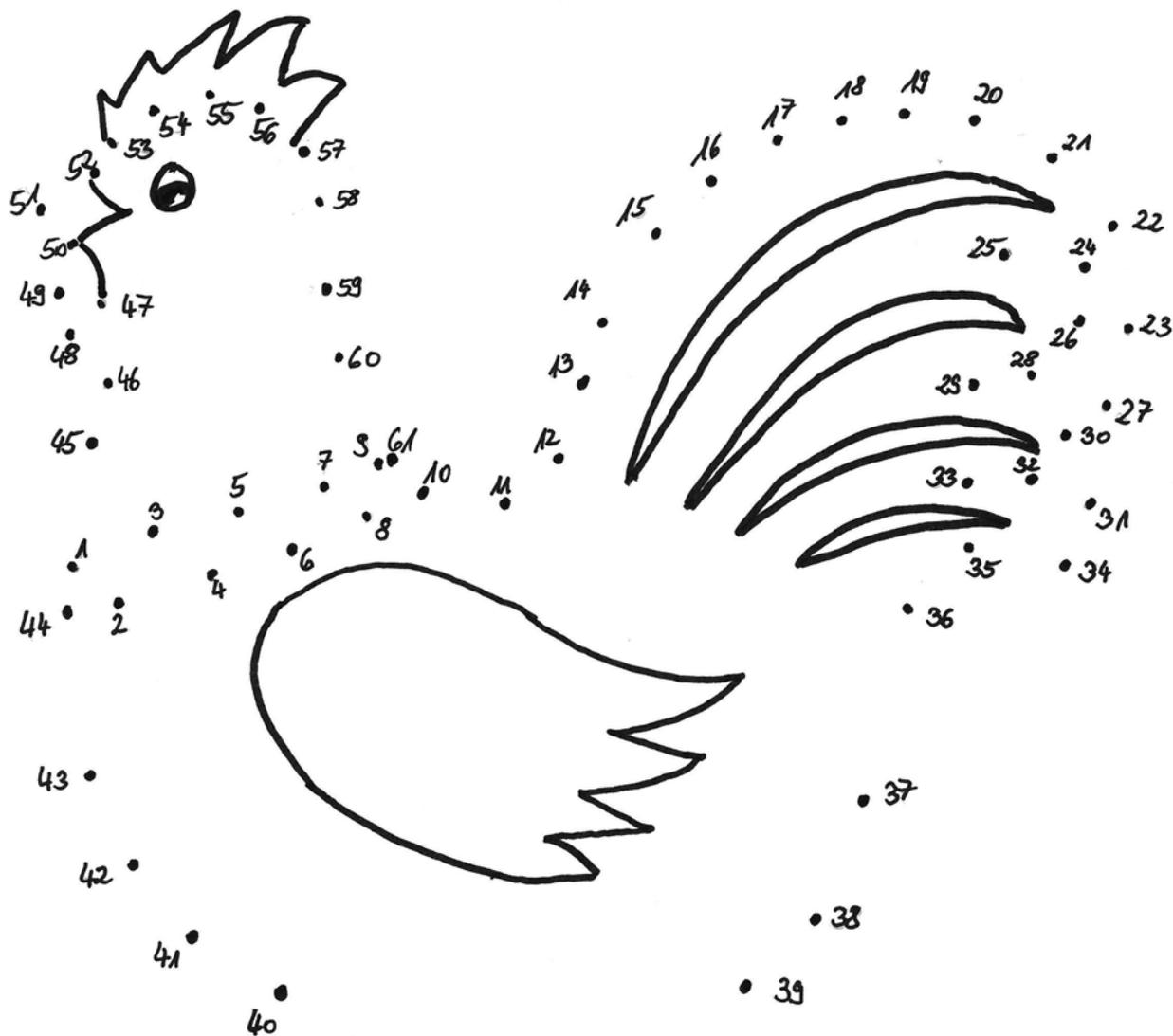
6. Das erste mümmelt gern grünen Klee; das zweite tut im Schuh oft weh. Zusammen ergeben sie das flinke Bein eines langohrigen Sprinters: Was ist das?

5. Welches Jahr hat nur 3 Monate?

3. Welcher Monat hat seinen eigenen Käfer?

Die Auflösung findet Ihr auf Seite 13.

Im Frühling gibt es ein überall beliebtes Fest. Wer bei dessen Vorbereitung hierzulande eine große Rolle spielt seht Ihr, wenn Ihr die Zahlen von 1 bis 61 in dem Zahlenbild verbindet:



Jeder kennt sicher den Spruch „April, April! Der weiß nicht, was er will...“ Aber wusstet Ihr, dass wir oft nur einen Auszug aus dem Gedicht mit 3 Strophen verwenden, das von dem deutschen Schriftsteller Heinrich Seidel (1842-1906) aus Mecklenburg geschrieben wurde. Hier könnt Ihr nachlesen.

1.
 April! April!
 Der weiß nicht, was er will.
 Bald lacht der Himmel klar und rein,
 Bald schau'n die Wolken düster drein,
 Bald Regen und bald Sonnenschein!
 Was sind mir das für Sachen,
 Mit Weinen und mit Lachen
 Ein solch' Gesaus' zu machen!
 April! April!
 Der weiß nicht, was er will.

2.
 O weh! O weh!
 Nun kommt er gar mit Schnee!
 Und schneit mir in den Blüten-
 baum,
 In all den Frühlingswiegentraum!
 Ganz greulich ist's, man glaubt
 es kaum:
 Heut' Frost und gestern Hitze,
 Heut' Reif und morgen Blitze;
 Das sind so seine Witze.
 O weh! O weh!
 Nun kommt er gar mit Schnee!

3.
 Hurra! Hurra!
 Der Frühling ist doch da!
 Und kriegt der rauhe Winters-
 mann
 Auch seinen Freund, den Nord-
 wind, an
 Und wehrt er sich, so gut er kann,
 Es soll ihm nicht gelingen;
 Denn alle Knospen springen,
 Und alle Vöglein singen.
 Hurra! Hurra!
 Der Frühling ist doch da!

Eine schöne Frühlingszeit wünscht Euch
 Grit Mantey

NEUE INFORMATIONSTAFELN FÜR PRIORT

Was hat sich der Heimatverein MEMORIA für das Jahr 2016 in Sachen Veränderung unseres ortstypischen Aussehens im Ortsteil Priort vorgenommen?

Sie kennen sicher unsere kleinen Pultständer im alten Dorfkern Priort? An ihnen hat nach ca. 15 Jahren der Zahn der Zeit genagt, und wir wollen sie erneuern sowie ihr Aussehen etwas verändern. Wo es uns möglich ist, wollen wir alte Bilder hinzufügen. Das soll unser Projekt für das Jahr 2016 sein. Wenn organisatorisch alles pünktlich verläuft, wollen wir die neuen Infotafeln voraussichtlich am 17.09.2016 einweihen. Damit verbunden wird erneut ein Spaziergang durch den alten Dorfkern angeboten. Einen kleinen Empfang wird es an historischer Stelle geben, wo, das wird noch nicht verraten. Lassen Sie sich überraschen.

Parallel dazu möchten wir Vorbereitungen treffen, um auch im Siedlungsgebiet, also dem neueren Teil von Priort, weitere solcher Tafeln zu errichten. Dazu suchen wir Objekte, bei denen es sich lohnt, mehr über sie zu erfahren. Eine unserer Ideen wäre zum Beispiel, die Geschichte zum Gebäude des heutigen Gemeindehauses zu dokumentieren oder auch das des Feuerwehnanwesens. Vielleicht kann man darstellen, welches die ersten Wohnlauben nach der Siedlungsgründung in den 1930er Jahren waren, ob es heute noch Spuren davon gibt und vieles andere mehr ...

Haben Sie vielleicht weitere Ideen, welche Objekte außerdem noch in Frage kämen? Wir freuen uns über jede Anregung hierzu. Helfen Sie uns mit Informationen zu besonderen Objekten

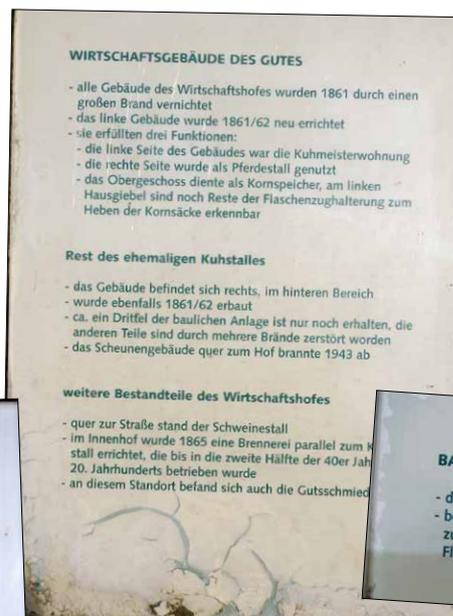
in Priort. Melden Sie sich einfach bei unserer Redaktion der „Priorter Nachrichten“ oder bei einem anderen Vorstandsmitglied des Vereins.

Es wäre auch schön, wenn Sie uns historische Bilder zur Bearbeitung zur Verfügung stellen können. Diese erhalten Sie im Nachgang natürlich zurück. Für die Fertigstellung brauchen wir noch etwas Zeit, so dass hier das Jahr 2017 anvisiert wird.

An dieser Stelle noch etwas in vereinseigener Sache: Wir befinden uns zurzeit im 15. Jahr unseres Bestehens und möchten gern weiter unsere Geschichte aufarbeiten und uns an Traditionsveranstaltungen beteiligen. Dazu fehlen uns unbedingt tatkräftige Unterstützer, die mit Herzblut unsere Arbeit bereichern möchten. Wir würden uns über Ihre Hilfe sehr freuen. Auf der folgenden Seite finden Sie dazu ein Antragsformular. Gern können Sie uns auch persönlich ansprechen oder uns eine E-Mail schreiben.

Bis zum nächsten Mal verbleibe ich mit den besten Grüßen

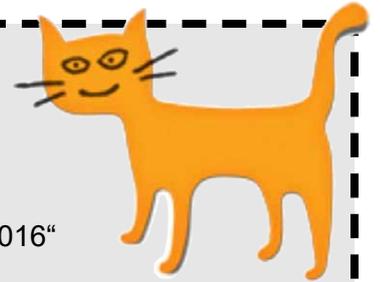
*Friedegund Mantey
Vorstandsmitglied des
Heimatvereins MEMORIA
Priort e.V.*



AUFLÖSUNG DER RÄTSELFRAGEN VON S. 11

1. Weidenkätzchen 2. Alle 3. Mai 4. Keines. Sie werden hineingelegt. 5. Frühjahr. 6. Hasenfuß

AUSSTELLUNG IM L'ATELIER D'ETE.



08. Mai bis 28. Mai 2016

Gemeinschaftsausstellung und Werkstattbesichtigung

Eingebunden in die Kulturinitiative Brandenburg „Tage des offenen Ateliers 2016“

EISERNES IN FORM UND BILD

Gezeigt werden kinetische Stahlplastiken, Schrottskulpturen, Malerei und Fotografie von
Dagmar Arzenbacher – Malerei / Berlin | Manfred Koch – Kinetische Stahlplastiken / Berlin |
Michael A. Lachmund – Schrottskulpturen / Wustermark OT Priort / Berlin |
Wolfgang Levin – Fotocomposing / Falkensee

Vernissage am Sonntag, 8. Mai, 11.00 bis 18.00 Uhr | Begrüßung um 14.00 Uhr

Musikalische Umrahmung:

Sarah Lawrence & Johannes Neubauer – Violine |
Kaffee- und Kuchenbuffet Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Ausstellungsbesuche nach telefonischer Vereinbarung Mobil: 0172 – 9077 398

Anschrift:

L'ATELIER D'ETE | Am Obstgarten 7 | 14641 Wustermark OT Priort

BEITRITTSERKLÄRUNG ZUM HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT E.V.



Name:..... Vorname:.....

Anschrift:.....

Geburtsdatum:..... Telefon:.....

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt als Mitglied des Heimatvereins MEMORIA e.V.

zum 20... .

Ich zahle den folgenden Beitrag immer bis zum März des laufenden Jahres für das gesamte Kalenderjahr (im ersten Kalenderjahr zeitanteilig):

- Mitgliedsbeitrag 2,50 EUR pro Monat, entspricht 30,00 EUR im Jahr
- Ermäßigter Beitrag 1,50 EUR pro Monat, entspricht 18,00 EUR im Jahr

Grund für die Ermäßigung:

- Rentner
- Schüler / Student
- Sozialhilfeempfänger

(Bitte zutreffendes ankreuzen)

Ort, Datum:..... Unterschrift:.....

[Bitte geben Sie Ihren Antrag bei Herrn Sven Mylo, Alte Dorfstrasse 7 ab]

Alle Jahre wieder ...

Er kommt jährlich wieder. So garantiert wie Ostern, Pfingsten, Weihnachten und Neujahr. Er ist nicht zu verhindern. Nicht durch Unterschriftensammlungen, nicht durch aggressives Auftreten und auch nicht mit freundlichem Bitten und gar Betteln. Gut, man könnte sich ausklinken. Einfach nicht mitmachen. Auf der Couch sitzen bleiben und so tun, als ob man ihn nicht bemerkt hätte. Keine Wischtücher, Schwämme, Putzmittel und Schrubber aus dem Schrank hervor suchen. Aber spätestens beim angekündigten Besuch der Eltern, der besten Freundin oder gar der Schwiegereltern drängt er sich auf: der Frühjahrsputz.

Die Fenster sind blind vom Staub, die Gardinen duften nach allen Gerüchen der vergangenen Winterzeit, der Staub wird von der herein blinzelnden Sonne deutlich betont und die Fliesen hätten auch gern mal wieder eine strahlende Oberfläche. Oh weh, da wartet wieder eine Menge Arbeit. Also fangen wir mit dem an, was am wenigsten Kraft benötigt. Der Kleiderschrank. Die Kältehilfe braucht noch immer warme Kleidung, also raus mit allem, was nicht mehr benötigt wird (oder nicht mehr passt). Angeblich sei es wissenschaftlich erwiesen, dass man Kleidung, welche man zwei Jahre lang nicht angezogen hat, danach nicht wieder anziehen würde. Nun denn, schauen wir mal nach ...

Es begrüßt mich der Stapel meiner Lieblings-T-Shirts. Hier muss ich gar nicht erst suchen, die habe ich ständig an, bis sie totgewaschen sind, Löcher haben und als „Kann-ich-noch-im-Garten-anziehen“-Stück im Putzschrank landen.

Die dicken Winterpullis! So kalt, dass man sie anzieht, war es in den letzten Wintern eigentlich nicht, aber vielleicht in 2016/2017? Außerdem ist der dicke Zopfmusterpulli noch von meiner Oma handgestrickt, den kann ich doch nicht weggeben. Und der etwas zu warm gewaschene verfilzte blaue? Ach, den habe ich an der Mosel gekauft, war ein schöner Urlaub damals. Eigentlich ist er mir ja ein wenig kurz geworden, aber unter einer dicken Winterjacke geht das noch immer. Nein, von den Pullovern bleibt alles hier.

So viele dicke Strumpfhosen und Socken? Ich wohne und arbeite in beheizten Räumen und habe einen Vorrat wie ein Eskimo? Na, die sind eben alle für die

Winterspaziergänge, in der Heide und im Ski-Urlaub. Da brauche ich auch ausreichend warme Strümpfe!

Die Hosen nehmen wirklich viel Platz ein. In allen Farben und in 3 Größen. Größe 1: passt mir jetzt, Größe 2: passt mir, wenn ich mal wieder etwas mehr gegessen habe, Größe 3: da hungere ich mich wieder rein. Nein, von den Hosen bleibt alles im Schrank!

Die Kleider werden auch jedes Jahr mehr. Wie kommt das bloß? Und das schöne Ballkleid, das hatte ich 1989 zum Ball an.



Mensch, war ich da noch schlank. Vielleicht kann ich das ja mal an die Töchter meiner Kollegen ausleihen. Weggeben? Nie und nimmer, da h ä n g e n d o c h Erinnerungen dran!

Die Jacken brauchen den meisten Platz, diese wattierte schwarze, in der man aussieht, wie ein Michelin-Männchen auf Wanderschaft, die kann weg. Die ist mir schon beim Kaufen viel zu eng gewesen, aber es war doch so ein Schnäppchen: 50% reduziert! Die musste ich kaufen. Das mit dem „Reinhungern“ hat dann im Winter natürlich nicht geklappt.

Aber warm hält die Jacke wirklich. Bestimmt gibt es jemanden, dem die Jacke helfen kann. Also: rein in den blauen Sack. Und eigentlich ziehe ich den blauen Winterpulli doch nie mehr an. An die Mosel kann ich mich auch mit Fotos erinnern. Rein damit, dann schläft ein Bedürftiger vielleicht besser, so warm eingepackt. Die warmen Strumpfhosen noch dazu, 2 Paar reichen für mich wohl aus, sind doch alle waschbar! Und die ganzen zu engen Hosen? Die warmen kommen alle in den blauen Sack! Die dünnen Sommerhosen kann ich ja im Juni nochmal ausprobieren.

Andrea Barth
Priort

TERMINE & VERANSTALTUNGEN IM II. QUARTAL 2016

TERMINE DER POLITISCHEN GREMIEN

- **Bauausschusssitzung:**
19.04., 21.06.2016
- **Bildungsausschusssitzung:**
18.04., 20.06.2016
- **Finanzausschusssitzung:**
20.04., 22.06.2016
- **Hauptausschusssitzung:**
21.04., 23.06.2016
- **Gemeindevertretersitzung:**
26.04., 28.04.2016
- **Ortsbeiratssitzung:**
14.04., 16.06.2016
im Gemeindehaus Priort
- **Sprechstunde des Ortsvorstehers:**
Tag: erster Montag im Monat
Zeit: 18:30 Uhr bis 19:30 Uhr
Ort: Bürgerbegegnungsstätte Priort
Chaussee 26f, 14641 Wustermark OT Priort
Nach Vereinbarung: Reiner Kühn
Priorter Dorfstraße 36
14641 Wustermark OT Priort
Tel.: 033234-299556
reiner.kuehn@gmx.net

Die nächste Ausgabe der „Priorter Nachrichten“ erscheint voraussichtlich **am 26. Juni 2016, Redaktionsschluss ist der 03. Juni.**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Heimatverein MEMORIA Priort e.V.

Redaktion:

Maja Knopf Sven Mylo
Grit Mantey René Schreiter
Friedegund Mantey

Druck:

Meta Systems Fotosatzsysteme GmbH

eMail an die Redaktion:

Redaktion@Priorter-Nachrichten.de

Internet:

Die Priorter Nachrichten können Sie auch aus dem Internet herunterladen (mit Farbbildern!)

Die Adresse lautet:

www.Priorter-Nachrichten.de

Für die Richtigkeit abgedruckter Inhalte Dritter zeichnet die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ nicht verantwortlich.

VERANSTALTUNGEN DER AWO

April

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 06.04.2016, ab 19.00 Uhr

Kegeln in Ketzin

Freitag, 15.04.2016, ab 16.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 10.04.2016

(Mitfahrgelegenheiten möglich)

Spielesachmittag im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 21.04.2016, ab 14.00 Uhr

Flottenparade auf Elbe und Havel

Dienstag, 26.04.2016

(als Erinnerung für alle Angemeldeten)

Mai

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 04.05.2016, ab 19.00 Uhr

Matjesheringessen in Buchow-Karpzow

Samstag, 07.05.2016, ab 12.00 Uhr

Anmeldungen bis zum 01.05.2016

Juni

Kartenspielen im Priorter Gemeinderaum

Mittwoch, 01.06.2016, ab 19.00 Uhr

25. Jubiläum des Ortsverein

Samstag, 18.06.2016, Aushang beachten!

Nichtmitglieder sind herzlich eingeladen!

Bitte auch die Hinweise auf den Aushängen beachten!

Rückmeldungen oder Fragen bitte über

Christa Lagenstein Tel.-Nr. 033234/89 286

**DER HEIMATVEREIN MEMORIA PRIORT
UND DIE REDAKTION DER „PRIORTER
NACHRICHTEN“ GRATULIEREN ALLEN
JUBILAREN AUS DEM 1. QUARTAL 2016
ZUM GEBURTSTAG UND
WÜNSCHEN ALLES GUTE!**

Anmerkung der Redaktion:

An dieser Stelle vermissen Sie wahrscheinlich die namentliche Nennung der Jubilare. In Zukunft wird die Redaktion der „Priorter Nachrichten“ leider darauf verzichten. Grund ist eine grundlegende Änderung der gesetzlichen Vorschriften im Bundesmeldegesetz.